

Potsdam		
Station	Informationen	literarischer und literaturhistorischer Bezug/Material:
<p style="text-align: center;"><b>1</b></p> <p>Militärwaisenhaus Potsdam</p> <p>→ Eingangsfoyer → Innenhof → kleines Museum</p>	<p>Den Zöglingen sollte mit der Ausbildung eine Basis für eine spätere eigenverantwortliche Existenz mitgegeben werden. Diese Bedingungen ermöglichten den Kindern eine über die Verhältnisse hinausgehende Fürsorge, Erziehung und Ausbildung. Die Jungen erlernten nach ihrer schulischen Ausbildung einen Handwerksberuf, die Mädchen hingegen wurden in der Hauswirtschaft unterrichtet. Die Lehrer erzielten sehr gute Leistungen bei ihren Schülern. Einige der erprobten Unterrichtsmethoden fanden auch in anderen preußischen Schulen Anklang. Im 18. Jahrhundert wurden Reformen durchgeführt. Das gesamte Erziehungswesen wurde nach den Ideen des märkischen Schulreformers Friedrich Eberhard von Rochow umgestaltet. Dabei wurden große Teile der Schulbücher und Unterrichtsmethoden erneuert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Johann Gottfried Herder (1793-1797): Briefe zur Beförderung der Humanität. 3. Sammlung, 27. Brief, S. 106 f. In: Projekt Gutenberg <a href="https://www.projektguttenberg.org/herder/humanita/chap004.html">https://www.projektguttenberg.org/herder/humanita/chap004.html</a></li> <li>• W. v. Humboldt (1793): Theorie der Bildung des Menschen. S. 262 f. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 56.</li> <li>• Neugebauer, Wolfgang (1985): Absolutistischer Staat und Schulwirklichkeit in Brandenburg-Preußen. Walte de Gruyter, Brandenburg, New York, S. 40 (Mitte) - 45. In: <a href="https://books.google.de/books?hl=de&amp;lr=&amp;id=XskgAAAAQBAJ&amp;oi=fnd&amp;pg=PR5&amp;dq=brandenburgisch+preu%C3%9Fische+Bildung+um+1800&amp;ots=DZFT_2_Agd&amp;sig=oUgrGFziRqeg95CLn8gy8_opa6E&amp;redir_esc=y#v=onepage&amp;q=brandenburgisch%20preu%C3%9Fische%20Bildung%20um%201800&amp;f=false">https://books.google.de/books?hl=de&amp;lr=&amp;id=XskgAAAAQBAJ&amp;oi=fnd&amp;pg=PR5&amp;dq=brandenburgisch+preu%C3%9Fische+Bildung+um+1800&amp;ots=DZFT_2_Agd&amp;sig=oUgrGFziRqeg95CLn8gy8_opa6E&amp;redir_esc=y#v=onepage&amp;q=brandenburgisch%20preu%C3%9Fische%20Bildung%20um%201800&amp;f=false</a></li> <li>• J. W. Goethe: Das Göttliche. In: <a href="https://www.deutschelyrik.de/das-goettliche.327.html">https://www.deutschelyrik.de/das-goettliche.327.html</a></li> </ul>
	<p><b>Bereiten Sie auf Grundlage der Materialien einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin das Bildungsideal der deutschen Klassik und setzen Sie es in Beziehung zur Bildung in Preußen zum Ende des 18. Jahrhunderts.</b></p>	

<p style="text-align: center;"><b>2</b> Luisenplatz - Brandenburger Tor</p>	<p>Das Brandenburger Tor am Luisenplatz in Potsdam wurde 1770/71 von Carl von Gontard und Georg Christian Unger im Auftrag Friedrichs II. gebaut. Gegen Ende des Siebenjährigen Krieges ließ Friedrich der Große das alte Tor abtragen und an dieser Stelle ein neues, das Brandenburger Tor, als Zeichen des Sieges bauen. Aus diesem Grund sieht das Brandenburger Tor auch einem römischen Triumphbogen ähnlich. Als Vorbild diente der Konstantinsbogen in Rom. Der römische Einfluss im Baustil ist unter anderem in den korinthischen Doppelsäulen sowie in dem kräftig verkröpften Gebälk wiederzuerkennen.</p> <p>Charakteristisch für das Brandenburger Tor sind seine zwei vollständig unterschiedlich gestalteten Seiten, die auf zwei Architekten zurückgehen: Carl von Gontard entwarf die Stadtseite, sein Schüler Georg Christian Unger die Feld- oder Landseite. Gontard gestaltete die Stadtseite als Putzfassade mit korinthisierenden Lisenen und Trophäen, Unger die Feldseite in Anlehnung an den Konstantinbogen mit korinthischen Doppelsäulen und Verzierungen wie die goldenen Trompeten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Johann Wolfgang Goethe: Von deutscher Baukunst (1823). In: <a href="http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Theoretische+Schriften/Von+deutscher+Baukunst.+1823">http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Theoretische+Schriften/Von+deutscher+Baukunst.+1823</a></li> <li>• Bisky, Jens: Das fühlende Genie. Johann Wolfgang Goethes Aufsatz "Von deutscher Baukunst. In: ders. (2000): Poesie der Baukunst. Architekturästhetik von Winckelmann bis Boisserée. Weimar, S. 37 – 48. In: <a href="https://books.google.de/books?hl=de&amp;lr=&amp;id=TFALDgAAQBAJ&amp;oi=fnd&amp;pg=PA3&amp;dq=Goethe+und+die+Baukunst&amp;ots=sSn9uQKExN&amp;sig=D4h5N6xAwvLy38lcHytrIAqxks&amp;redir_esc=y#v=onepage&amp;q=Goethe%20und%20die%20Baukunst&amp;f=false">https://books.google.de/books?hl=de&amp;lr=&amp;id=TFALDgAAQBAJ&amp;oi=fnd&amp;pg=PA3&amp;dq=Goethe+und+die+Baukunst&amp;ots=sSn9uQKExN&amp;sig=D4h5N6xAwvLy38lcHytrIAqxks&amp;redir_esc=y#v=onepage&amp;q=Goethe%20und%20die%20Baukunst&amp;f=false</a></li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b><i>Bereiten Sie auf Grundlage der Materialien und unter Bezug auf das Brandenburger Tor einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten).</i></b></p> <p style="text-align: center;"><b><i>Erläutern Sie dabei Goethes Auffassung zur Baukunst. Welche Ideen der deutschen Klassik spiegeln sich darin wider?</i></b></p>	

<p style="text-align: center;"><b>3</b> Schloss Charlottenhof → Parkseite</p>	<p>Sommersitz des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (1795–1861), ab 1840 König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. Mit sparsamen Mitteln wurde der Umbau 1826–1829 ausgeführt. Schinkel, unterstützt von seinem Schüler Ludwig Persius, setzte auf die Grundmauern des alten Hauses ein kleines Lustschloss im klassizistischen Stil, nach Vorbild römischer Villen. Die Namensgeberin war Maria Charlotte von Gentzkow, die Frau eines Kammerherrn und von 1790 bis 1794 Besitzerin des Gutes. Der von einer breiten, antikisierenden Fassade gerahmte Haupteingang wird von jeweils drei rechtwinkligen Säulen in zwei Eingänge und zwei Oberlichter segmentiert und erinnert an das Thrasyllos-Monument (320 v. Chr.) in Athen, das Schinkel bereits am Königlichen Schauspielhaus auf dem Gendarmenmarkt als Vorlage verwendet hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollar, Elke: Ideen für den Baumeister. In: Klassik Stiftung Weimar (Hg., 2014): Das Land der Griechen mit der Seele suchend. Antikerezeption im Kontext der Weimarer Klassik. S. 10. In: <a href="https://www.klassik-stiftung.de/assets/Dokumente/Bildung/Materialien/Lehrerhefte/Lehrerheft_Antikerezeption.pdf">https://www.klassik-stiftung.de/assets/Dokumente/Bildung/Materialien/Lehrerhefte/Lehrerheft_Antikerezeption.pdf</a></li> <li>• von Buttlar, Adrian (2012): Der Klassizismus – ein ästhetisches Markenzeichen Europas. In: Boer, Pim den; Duchhardt, Heinz; Kreis, Georg; Schmale, Wolfgang (Hrsgg.): Das Haus Europa, München 2012, S. 151-159 (Europäische Erinnerungsorte; 2) Online-Veröffentlichung auf ART-Dok (2022). Abrufbar unter: <a href="https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/7894/1/Buttlar_Der_Klassizismus_ein_aesthetisches_Markenzeichen_2012.pdf">https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/7894/1/Buttlar_Der_Klassizismus_ein_aesthetisches_Markenzeichen_2012.pdf</a></li> <li>• J.W. Goethe: Römische Elegien. Erste Elegie. In: <a href="http://www.goethezeitportal.de/wissen/projektepool/goethe-italien/roemische-elegien/roem-elegien-text.html">http://www.goethezeitportal.de/wissen/projektepool/goethe-italien/roemische-elegien/roem-elegien-text.html</a></li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien und unter Bezug auf das Schloss Charlottenhof einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten).</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Erläutern Sie darin die Bedeutung der Architektur der antiken Klassik Griechenlands und Roms für die deutsche Klassik.</b></p>	

<p style="text-align: center;"><b>4</b> Dichterhain</p>	<p>Hermen (Portraitdarstellungen) von je vier berühmten deutschen (Goethe, Schiller, Wieland, Herder) und italienischen Dichtern im Schlossgarten des Schlosses Charlottenhof</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• J.W. Goethe: Wann und wo entsteht ein klassischer Nationalautor? In: J.W. Goethe (1795): Literarischer Sansculottismus, S. 240 f. auch In: <a href="http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Theoretische+Schriften/Literarischer+Sansculottismus">http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Theoretische+Schriften/Literarischer+Sansculottismus</a></li> <li>• Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen. Neunter Brief. S. 462 f. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 34. oder In: <a href="https://www.projekt-gutenberg.org/schiller/aesterz/aesterz2.html">https://www.projekt-gutenberg.org/schiller/aesterz/aesterz2.html</a></li> <li>• Friedrich Schiller: Brief an Herder, 4.11.1795. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 32.</li> <li>• J.W. Goethe: Stellung und Bewegung des Körpers auf der Bühne; Regeln für Schauspieler (1803); § 34-43. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 48.</li> <li>• Friedrich Schiller: Wallenstein. Prolog (1798). In: <a href="https://www.projekt-gutenberg.org/schiller/wallenst/chap001.html">https://www.projekt-gutenberg.org/schiller/wallenst/chap001.html</a></li> <li>• J.W. Goethe: Vermächtnis. In: <a href="https://www.deutschelyrik.de/vermaechtnis-2411.html">https://www.deutschelyrik.de/vermaechtnis-2411.html</a></li> <li>• Friedrich Schiller (1795): Die Teilung der Erde. In: <a href="https://www.friedrich-schiller-archiv.de/inhaltsangaben/teilung-der-erde-text-zusammenfassung-interpretation/">https://www.friedrich-schiller-archiv.de/inhaltsangaben/teilung-der-erde-text-zusammenfassung-interpretation/</a></li> </ul>
	<p><b><i>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin die Rolle des Künstlers in der Epoche der deutschen Klassik.</i></b></p>	

<p style="text-align: center;"><b>5</b> Römische Bäder</p>	<p>Das Ensemble spiegelt die Italiensehnsucht des Bauherrn Friedrich Wilhelm IV. wider. Verschiedene römisch/altitalienische Stilrichtungen wurden 1829 - 1840 in dem Bauensemble zusammengeführt. Das Gärtnerhaus (1829/1830) und das Gärtnergehilfenhaus (1832) wurden beide im italienischen Landhausstil errichtet. Das Römische Bad (1834–1840), im antiken Villenstil und Namensgeber des Bauensembles, und ein Teepavillon (1830), im Stil eines antiken Tempels, bilden den Gebäudekomplex, verbunden durch Pergolen, Arkaden und Gartenteile. Die einzelnen Gebäude setzen sich aus der Erinnerung der zweiten Italienreise 1828 Schinkels zusammen. So ist das Römische Bad, in dem nie gebadet wurde, aus der romantischen Fantasie des königlichen Italienliebhabers entstanden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• J.W. Goethe: Italienische Reise, Neapel, 23. März 1787, S. 219 f. In: <a href="https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/italien/ital178.html">https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/italien/ital178.html</a></li> <li>• Johann Jochim Winckelmann: Anmerkungen über die Baukunst der Alten entworfen von Johann Winkelmann. In: Winckelmann, Johann Joachim; Borbein, Adolf Heinrich [Hrsg.]; Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz [Hrsg.]; Deutsches Archäologisches Institut [Hrsg.]; Winckelmann-Gesellschaft [Hrsg.]; Gross, Marianne [Bearb.] (2011): Schriften und Nachlaß (Bd. 3): Schriften zur antiken Baukunst — Mainz am Rhein, S. 90 f. (abrufbar unter: <a href="https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/winckelmann2001bd3/0057/image,info">https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/winckelmann2001bd3/0057/image,info</a>)</li> <li>• J.W. Goethe: Faust. Teil II, Szene "Innerer Burghof", 3. Akt: Begegnung zwischen dem nordisch-mittelalterlichen Faust und der südlich-antiken Helena.</li> </ul>
	<p><b>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin, in Abgrenzung zum Mittelalter, die Bedeutung der Antike für die deutsche Klassik.</b></p>	

<p style="text-align: center;"><b>6</b> Apollo vom Belvedere</p>	<p>Kopie (am Wirtschaftsweg, Halbrondell auf der Höhe des Neuen Palais) Ende des 15. Jahrhunderts in der Villa Neros in Anzio wiederentdeckt wurde und seither ein herausragendes Beispiel klassischer Bildhauerkunst</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Johann Joachim Winckelmann: Beschreibung des Apollo im Belvedere. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 29.</li> <li>• Digitaler Rundgang zu Johann Joachim Winckelmann der Universität Halle, insbesondere auch zu seinem Verhältnis zur Antike: <a href="https://winckelmann-moderne-antike.uni-halle.de/">https://winckelmann-moderne-antike.uni-halle.de/</a></li> <li>• Xun He (2018): Goethe als „Augenmensch“ und seine klassische Kunstschauung. In: ders.: Der klassische Laokoon-Diskurs und seine Auswirkung in der zeitgenössischen Kunstproduktion bis ins 19. Jahrhundert: 1755–1872. München, S. 69-77. Abrufbar unter: <a href="https://edoc.ub.uni-muenchen.de/24436/">https://edoc.ub.uni-muenchen.de/24436/</a></li> <li>• W. v. Humboldt (1806): Latium und Hellas oder Betrachtungen über das classische Alterthum., S. 136 f. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 30. Oder In: <a href="http://www.zeno.org/Philosophie/M/Humboldt,+Wilhelm+von/Latium+und+Hellas+oder+Betrachtungen+%C3%BCber+das+classische+Alterthum">http://www.zeno.org/Philosophie/M/Humboldt,+Wilhelm+von/Latium+und+Hellas+oder+Betrachtungen+%C3%BCber+das+classische+Alterthum</a></li> <li>• <a href="https://www.deutschelyrik.de/das-ideal-und-das-leben.html">Friedrich Schiller: Das Ideal und das Leben.</a> In: <a href="https://www.deutschelyrik.de/das-ideal-und-das-leben.html">https://www.deutschelyrik.de/das-ideal-und-das-leben.html</a></li> </ul>
	<p><b><i>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien und unter Einbeziehung der Statue einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin das Verständnis der deutschen Klassiker vom „Idealen“.</i></b></p>	

<p style="text-align: center;"><b>7</b> Stauen Fontänen Rondell</p>	<p>um die Große Fontäne herum, unterhalb des Schlosses, im "Gartenpaterre" und im Mittelpunkt der Hauptallee 12 Figuren führender französischer Bildhauer des 18. Jahrhunderts bis 1842 gab es hier nur ein Wasserbecken, erst mit der Errichtung des Wasserwerkes am Havelufer sprudelt die Fontäne Figuren stellen die vier Elemente (Erde, Feuer, Wasser, Luft) dar, die von acht Göttern (Apollo, Diana, Juno, Jupiter, Mars, Merkur, Minerva, Venus) umgeben sind. alle Figuren haben 1,31 Meter hohe, runde Marmorsockel Merkur und Venus 1750 aufgestellt, geschaffen 1748 (französischer Bildhauer Jean Baptiste Pigalle) Geschenk an Friedrich den Großen vom französischen König Ludwig XV. als Gegenleistung für wertvolle Pferde</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• J. W. Goethe: Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Stil. In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 46.</li> <li>• Friedrich Schiller: Die Götter Griechenlands (1788) In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 31.</li> <li>• Friedrich Hölderlin: An die Parzen (1799). In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 34.</li> <li>• J.W. Goethe: Natur und Kunst (1802). In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 46. Abrufbar in: <a href="https://www.deutschelyrik.de/natur-und-kunst.351.html">https://www.deutschelyrik.de/natur-und-kunst.351.html</a></li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b><i>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien und der Figurendarstellungen einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin die Bedeutung der Natur für die Epoche der deutschen Klassik.</i></b></p>	

<p style="text-align: center;"><b>8</b> Statuen im Entführungsrondell</p>	<p>Sechs Figurengruppen, entstanden zwischen 1750 und 1772:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entführung der Ariadne durch Bacchus (Dionysos) um 1750</li> <li>• Entführung Proserpina durch Pluto</li> <li>• Entführung Helena durch Paris um 1750</li> <li>• Raub der Sabinerin um 1750</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wilhelm von Humboldt: Über den Geschlechterunterschied und dessen Einfluss auf die organische Natur (1795). In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 42.</li> <li>• Johann Joachim Winckelmann (1756): Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst. Text der 2. Auflage von 1756. (insbesondere letzter Absatz: <i>Alle Künste haben einen gedoppelten Endzweck: ...</i>) In: <a href="https://www.projekt-gutenberg.org/winckelm/nachahm/nachahm.html">https://www.projekt-gutenberg.org/winckelm/nachahm/nachahm.html</a></li> <li>• J.W. Goethe (1787): Iphigenie auf Tauris. Fünfter Aufzug. Dritter Auftritt. (<i>IPHIGENIE: Hat denn zur unerhörten Tat der Mann ...</i>) In: <a href="https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/iphigeni/aufz05.html">https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/iphigeni/aufz05.html</a></li> <li>• Friedrich Schiller: Würde der Frauen (1795). In: Udo Müller (1998): Klassik. 22 Arbeitsblätter mit didaktisch-methodischen Kommentaren. Ernst Klett Verlag, S. 43.</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b><i>Bereiten Sie auf der Grundlage der Materialien und der Figurengruppen einen kurzen Vortrag vor (max. 8 Minuten). Erläutern Sie darin das Frauenbild der deutschen Klassik.</i></b></p>	

**Didaktischer und methodischer Hinweis:** Um den Klassik-Walk in Potsdam im Rahmen der Untersuchung der Epoche der Klassik um 1800 im Deutschunterricht gewinnbringend durchzuführen, ist eine Auseinandersetzung mit dem Epochenbegriff, insbesondere mit dem Begriff des Klassizismus, zwingend erforderlich. Für die Auseinandersetzung mit der Multiperspektivität des Klassikbegriffs in der Kultur- und Geistesgeschichte kann die Diskussion dazu mit den entsprechenden Kursen gewinnbringend sein.